



# Wort gegeben - Wort gehalten FDJler bewähren sich als Helfer und Kampfesreserve der Partei

Ergebnisse der FDJ-Kreisorganisation KMU bei der Erfüllung des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag der SED“

## 1. Wir machen uns gründlich mit den Beschlüssen des XI. Parteitages vertraut und vertreten in jeder Situation Klassenbewußt und standhaft die Politik der SED

Das Studienjahr 1986/87 und die ersten Monate des Studienjahres 1987/88 waren gekennzeichnet durch ein verstärktes Engagement unserer Freunde bei der Diskussion aktueller sozialistischer Fragen. Durch die Entfaltung aller Formen der massenpolitischen Arbeit, besonders der Mitgliederversammlungen, der Versammlungen im FDJ-Studienjahr, der aktuell-politischen Diskussionen und Foren sowie vor allem der persönlichen Gespräche, gelang es, den Freunden im marxistisch-leninistischen Politik der Partei der Arbeiterklasse offensiv zu erläutern und diese Fragen überzeugender zu beantworten.

Vor allem gelang es, bei den FDJ-Studenten, Nachwuchswissenschaftlern sowie jungen Arbeitern und Angestellten ein tieferes Verständnis der Fragen von Krieg und Frieden, vor allem des Zusammenhangs von Wirtschaft und sozialem Fortschritt, des Verhältnisses von Klassenarbeit und Klassenbewußtsein, des Wesens einer Koalition der Vorkämpfer zu erreichen.

Im Mittelpunkt stand auch die Erhellung des untrennbaren Zusammenhangs von starkem Sozialismus und sicherem Frieden unter der Bedingung der veränderten internationalen Lage.

Das Erkennen dieses Zusammenhangs ist die Basis für die daraus resultierenden

Auf der Grundlage des neuen Lehrprogrammes gelang es, das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium stärker als einen von den Lehrkräften geleiteten eigenständigen Erkenntnisprozess der FDJ-Studenten zu gestalten. Die thematische Mitgliederversammlung Januar wurde in allen Grundorganisationen genutzt, um auf der Grundlage tiefergründiger und sachkundiger Analysen sich intensiver und kritischer mit den Leistungen der Freunde im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium auseinanderzusetzen und im Rahmen der Initiative „Notizen zum Studium“ begründete Empfehlungen für die weitere Gestaltung der Wirksamkeit der FDJ auf den Prozess der Effektivierung des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums abzuleiten und schrittweise umzusetzen.

Der gesellschaftswissenschaftliche Wettstreit „Jugend und Sozialismus“ trug stärker dazu bei, das Niveau der selbständig-wissenschaftlichen Arbeit zur Aneignung, Anwendung und Propagierung des Marxismus-Leninismus sowie der Politik und Geschichte der SED im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium zu erhöhen und den FDJ-Studenten zu helfen, ihre künftige wissenschaftliche und berufliche Tätigkeit weltanschaulich tiefgründiger zu erschließen. Herausragende Beispiele dafür waren:

- die Abschlusskonferenz zum zentral übergebenen Jugendobjekt „Wissenschaft, Kultur und Ideologie im Kampf für Frieden und sozialen Fortschritt“ am 17. November 1987,
- die wissenschaftliche Studentenkonferenz an der Sektion Chemie im Rahmen der Arbeit am Jugendobjekt „Die Lösung der Machtfrage in der volkdemokratischen Revolution“ sowie
- die Konferenzen des Internationalen Studentenkomitees der KMU zu den Themen

„Mein ganzes Leben gekämpft zu haben, darauf bin ich stolz“ (Mai 1988)  
„Die Große Sozialistische Oktoberrevolution – Wendepunkt in der Geschichte der Völker im Kampf für Frieden und sozialen Fortschritt“ (Mai 1987).  
Die Erfahrungen bei der Führung des gesellschaftswissenschaftlichen Wettstreits wurden bei der Gestaltung des Konsultationspunktes der 10. Zentralen Leistungsschau der FDJ-Studenten und jungen Nachwuchswissenschaftler 1987 öffentlichkeitswirksam dargeboten.

Das FDJ-Studienjahr konnte an der Kreisorganisation weiter als eine Form der lebendigen und jugendgemäßen Vermittlung weltanschaulicher Positionen des Marxismus-Leninismus, der Politik der SED, des sozialistischen Staates und des Jugendverbandes sowie als Form des politischen Streitgesprächs entwickelt werden. Das FDJ-Studienjahr wurde 1986/87 auf der Grundlage der höheren inhaltlichen

Zur Erfüllung des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag der SED“ leisteten die über 11 000 Mitglieder der Freien Deutschen Jugend unserer Kreisorganisation mit vielfältigen Initiativen und zahlreichen guten Ergebnissen in der politisch-ideologischen Arbeit, im Studium, in der wissenschaftlichen Tätigkeit, in der militärischen Ausbildung, bei der Sicherung und Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen, in der medizinischen Betreuung, auf kulturellem und sportlichem Gebiet sowie mit ihrer internationalistischen Haltung ihren Beitrag.

### „Meine Tat für die Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED“

– dies war und ist der Anspruch, mit dem die FDJler der Karl-Marx-Universität an die Erfüllung der von ihnen am 31. Januar 1987 beschlossenen Zielstellungen im Kampfprogramm der FDJ-Kreisorganisation heranging, um ihre Verbundenheit mit der Politik der SED zur Sicherung des Friedens und weiteren Gestaltung des Sozialismus in unserem Lande durch konkrete Taten zum Ausdruck bringen.

Mit Stolz, aber auch im Wissen, daß das Erreichte noch nicht das Erreichbare ist, seien folgend die Hauptergebnisse der Arbeit der Kreisorganisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ angeführt.

chen und organisatorischen Ansprüche der „Konzeption zur Weiterführung des Studienjahres der FDJ nach dem XI. Parteitag der SED“ des Zentralrates der FDJ führt.

• Insgesamt konnten 6887 Jugendliche im Studienjahr 1986/87 und 6301 Freunde für das Studienjahr 1987/88 gewonnen werden.

• Insgesamt 637 Freunde waren 1986/87 als Zirkelleiter im FDJ-Studienjahr tätig, davon über 230 Freunde als Zirkelleiter in FDJ-Grundorganisationen an Leipziger Betrieben und Schulen.

Weiterhin arbeiteten Jugendfreunde der GO Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften im Bezirk Leipzig als Propagandisten bei der Realisierung der Jugendobjekte „Rechtswissenschaft“ und „Ökonomische Propaganda“.

In diesem Studienjahr konnte 537 Freunde als Zirkelleiter gewonnen werden. An der Kreisorganisation KMU sind 349 der 377 Zirkelleiter Mitglieder bzw. Kandidaten der Partei der Arbeiterklasse. Die Zielstellung der Bezirksorganisation konnte damit überboten werden.

• Bis Ende 1987 erwarben im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ 7399 Freunde das „Abzeichen für gutes Wissen“, davon allein 4908 in Gold.

• Besonders bewährt haben sich die regelmäßigen Begegnungen zwischen Hochschullehrern, Mitgliedern der Partei- und staatlichen Leitungen und FDJ-Studenten, jungen Arbeitern und Angestellten der Karl-Marx-Universität. Die Anzahl der Jugendforen und gleichzeitiger Veranstaltungen erhöhte sich sowohl an den Grundorganisationen als auch im FDJ-Jugend- und Studentenrat „Moritzbastei“ weiter spürbar. So fanden im Studienjahr 1986/87 über 500 Jugendforen mit insgesamt etwa 22 000 Teilnehmern statt. Höhepunkte bildeten die traditionellen dies academicus – die Tage der öffentlichen Vorlesung – zu den 30. und 21. FDJ-Studententagen. Jeweils 2500 Freunde unserer Kreisorganisation nutzten die Gelegenheit zum Dialog mit füh-

renden Politikern, Wissenschaftlern und Kulturschaffenden unseres Landes.

• Auf der Grundlage des Beschlusses der FDJ-Kreisleitung vom Juni 1985 zur „Erforschung und Aneignung der revolutionären Traditionen der Studentenschaft und der FDJ-Organisation der KMU“ wurde die Traditionsarbeit kontinuierlich weiterentwickelt.

• Die Jugendbrigade der HNO-Klinik Station 7/1 verteidigte 1987 als erste Jugendbrigade unserer Universität erfolgreich einen revolutionären Ehrentitel („Felix Boehm“).

• Die Jugendbrigade der Lehr- und Versuchsstation Abtaunsdorf kämpfte seit August 1982 um den Ehrentitel „Karl Marx“ und schloß die Verteidigung vor dem Sekretariat der FDJ-Kreisleitung im November 1987 mit Erfolg ab.

• Weitergeführt werden konnten solche geschichtswissenschaftliche und geschichtswissenschaftliche Veranstaltungen wie die „Karl-Marx-Kolloquien“ an der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie und die „Hermann-Duncker-Kolloquien“ an der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus.

• Die Erforschung der Geschichte der zum Teil sehr jungen Grundorganisationen konnte weiterentwickelt werden. Insgesamt bestehen fünf Traditionsecken bzw. -kabinette und fünf Chroniken von FDJ-Grundorganisationen.

• Weitere Fortschritte konnten in der Aufarbeitung von Traditionen unseres Jugendverbandes an der Leipziger Universität erreicht werden. Als Hauptergebnisse liegen vor:

• eine Chronik der Geschichte der FDJ-Kreisorganisation von 1945 – 1978,

• ein Manuskript zur „Geschichte der FDJ-Kreisorganisation der Universität Leipzig von 1945 – 1986“,

• der 1. Entwurf eines Manuskriptes einer „Illustrierten Geschichte der FDJ-Kreisorganisation an der Universität Leipzig von 1945 – 87“ (Druck in Vorbereitung).

ausschöpft. Beispielgebend kam das zum Ausdruck

• in der Weiterentwicklung der Initiative der Freunde der Sektion Wirtschaftswissenschaften „Notizen zum Studium“ zur Mithilfe der Verwirklichung des Politbürobeschlusses zur Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen,

• in der Arbeit des Jugendforscherkollektivs „Embryotransfer beim Schaf“, in dem Jugendfreunde der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin und der Lehr- und Versuchsstation Großpössa wesentliche Forschungsleistungen zur Intensivierung der Tierproduktion erbrachten und die anlässlich der 10. Zentralen Leistungsschau der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler mit der Artur-Becker-Medaille in Gold ausgezeichnet werden konnten.

Im einzelnen konnten folgende Ergebnisse erreicht werden:

• Weitere Verbesserung der Prüfungsleistungen der FDJ-Studenten. Dabei stieg der Anteil der guten und sehr guten Leistungen kontinuierlich über 61,7 Prozent im Studienjahr 1985/86 auf 62,3 Prozent im Studienjahr 1986/87.

• Erweiterung der Initiative „Notizen zum Studium“ auf den Bereich der gesamten Kreisorganisation mit den Schwerpunkten der Umgestaltung des OS-Lehrstudiums und der Umsetzung des neuen Lehrprogramms im m.G.

• Mit der erfolgreichen Gestaltung der Studienjahreskonferenzen im 1. Studienjahr nahm die FDJ wiederum ihre Verantwortung für das 1. Studienjahr in wirksamer Weise wahr.

• Durch die Mitwirkung des Jugendverbandes bei der Gestaltung der lehrveranstaltungsfreien Zeit ist es gelungen, die Jugendfreunde in zunehmendem Maße an die selbstständige wissenschaftliche Arbeit heranzuführen und in die Forschungsaufgaben der Sektionen mit einzubeziehen.

• Entsprechend der Orientierung, alle Studenten in den wissenschaftlichen Wettstreit einzubeziehen, konnte die Beteiligung unserer Freunde von 61,7 Prozent unserer Freunde im Studienjahr 1985/86 auf 62,3 Prozent im Studienjahr 1986/87 erhöht werden.

• Der Einbeziehungsgrad der Studenten und jungen Wissenschaftler in die Realisierung der Koordinierungs- und Leistungsverträge konnte deutlich erhöht werden und beträgt zum Beispiel an der Sektion Chemie 70 Prozent der studentischen Forschungskapazität. In jedem Leistungsvertrag ist studentische Forschungskapazität geplant.

• In enger Zusammenarbeit mit der zentralen Abteilung Wissenschaftlicher Gerätebau konnten wissenschaftliche Geräte durch FDJ-Studenten, junge Wissenschaftler und junge Arbeiter im Wert von 300 TM gefertigt werden. In noch größerem Umfang wurden zusätzliche Geräte zur Sicherstellung von Lehre und Forschung an der Universität gefertigt, wie zum Beispiel ein automatisierter Meßplatz zur Stoffkonstantenbestimmung durch ein Jugendforscherkollektiv der Sektion Physik in Zusammenarbeit mit dem Werk für Fernsehelektronik in einem Wert von über einer Million Mark.

• Mit der Neuberufung weiterer 20 Jugendforscherkollektive und der

planmäßigen Erfüllung der Aufgabenstellung durch sechs Jugendforscherkollektive konnte die Zielstellung des Kampfprogramms mit 137 Prozent erfüllt werden. So arbeiten zur Zeit solche Jugendforscherkollektive wie:

• „Verfahren zum formselektiven Reforming“ der Sektion Chemie mit dem VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“ und dem VEB „Otto Grotewohl“ Böhlen,

• „Entwicklung und Bau einer Meßapparatur zur intraoralen Plaque-pH-Messung mit ionensensitiven Feldeffekttransistoren“ der Sektion Stomatologie mit dem Institut für Biophysik und der Ingenieurhochschule Mittweida,

• „Hydra-Reaggregationstest“ der Sektion Biowissenschaften mit dem VEB Kombinat GERMED.

Abgeschlossen haben inzwischen Kollektive wie:

• „Diaz-Siebdruckmaterialien“ (Sektion Chemie mit dem VEB Druck- und Lederfarbenfabrik Halle) mit zwei Patentanmeldungen,

• „Entwicklung eines automatisierten Meßplatzes zur Stoffkonstantenbestimmung“ (Sektion Physik mit dem VEB Werk für Fernsehelektronik Berlin).

• Bei der umfangreichen Arbeit an 109 Jugendobjekten in der Kreisorganisation konnte insbesondere bei den 87 wissenschaftlichen Jugendobjekten erreicht werden, daß nahezu ausschließlich Themen aus den Forschungsplänen der Sektionen bearbeitet werden. Schwerpunkte in der Arbeit stellten dar:

• die zentral übergebenen Jugendobjekte „Wissenschaft, Kultur und Ideologie



10. Zentrale Leistungsschau: Claudia Reichel, Forschungsstudentin am Wissenschaftsbereich MEGA-Forschung des Franz-Mehring-Instituts, stellte das Exponat „Mitarbeit von Marx und Engels an der ‚New York Tribune‘ 1857/1858“ vor. Foto: UZ/Archiv (Müller)

im Kampf für Frieden und sozialen Fortschritt“, das während der 10. Zentralen Leistungsschau der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler mit einer wissenschaftlichen Studentenkonferenz abgeschlossen wurde.

• „Sozialistische Intensivierung – eine entscheidende gesellschaftliche Aufgabe“ und „Umweltschutz – Umweltgestaltung“ sowie

• das Kreisjugendobjekt „Informatica“, in dem durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit von 13 Grundorganisationen und vier Praxispartnern – u. a. durch die Arbeit von drei Jugendforscherkollektiven – anspruchsvolle Aufgabenstellungen gelöst werden.

• Unter den zahlreichen Studentenkonferenzen an der Karl-Marx-Universität wurden die drei zentralen wissenschaftlichen Studentenkonferenzen

• IV. Zentrale wissenschaftliche Konferenz der Medizin- und Stomatologiestudenten der DDR

• „Die Erhöhung der Wirksamkeit des sozialistischen Rechts bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie“

• „Die Erhöhung der Wirksamkeit der lebendigen Arbeit“ mit hoher Qualität vorbereitet und mit großem Erfolg durchgeführt.

– 822 Studenten (einschließlich ausländische Studierende) werden nach schriftlich fixierten individuellen Studienplänen gezielt gefördert. Damit wurde die Orientierung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen, sieben Prozent aller Studenten gezielt zu fördern, erstmals überschritten.

verantwortung jedes einzelnen und allem die Ableitung konkreter Taten konnte bei der Mehrheit unserer Freunde erreicht werden. Das dokumentierten sie auf eine so wertvolle Art und Weise

• den Kampfdemonstrationen „Werkstätten am 1. Mai 1986“

• während der 19. und 20. Universitätskonferenz im Mai 1986 bzw. 1987 und der 10. Zentralen Leistungsschau der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler vom 9. bis 11. November 1987

• während der 20. und 21. FDJ-Studententage der KMU im Mai 1987 bzw. 1987 sowie während der Tage der jungen Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität vom 30. April bis 28. Mai 1987

• auf dem Aktionstag „Studenten der Alma mater Lipsiensis für den Frieden der Welt“ anlässlich des Internationalen Studententages 1987

• anlässlich der Delegationsreisen der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler der DDR im Juni 1987 in Gera, zum 10. Jahrestag der DDR, und im Oktober 1987 in Dresden zum Wartburgtreffen der FDJ-Studenten der DDR im Oktober 1987

• anlässlich des 70. Jahrestages der Sozialistischen Oktoberrevolution auf dem Berliner Leninplatz.

• Die konkreten Ergebnisse in der Arbeit der Beschlüsse der SED des sozialistischen Jugendverbandes sowie beim Studium des Marxismus-Leninismus durch unsere Freunde sind z. B.: